



Ausgabe 03/2024

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwarzwaldvereins,

nach den recht kurzen Newsletter-Ausgaben für die Monate Januar und Februar fällt unser März-Rückblick nun deutlich umfangreicher aus. Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen und die blühende Natur punktet immer mehr mit ihrer Blütenpracht. So verwundert es nicht, dass sich im März deutlich mehr Gelegenheiten für Aktivitäten im Freien bieten. Und es gibt in der Tat einiges zu berichten.

Als Ergänzung zum Februar-Besuch des „Dreiländermuseums“ in Lörrach wenden wir uns auch in dieser Newsletter-Ausgabe erneut den Wirren der Badischen Revolution zu. Allerdings schauen wir uns dieses Mal in Dossenbach Originalschauplätze an und klären, welche Rollen Georg und Emma Herwegh damals spielten. Ein zentrales Thema stellt in dieser Ausgabe das Element „Wasser“ dar. Während einer Wanderung längs des Rheins von Märkt zur Kanderemündung erfuhren wir vom Rhein- und Fischexperten Hans-Dieter Geugelin so manches über den Rhein als Lebensraum. Hierbei wird deutlich, dass menschliche Eingriffe am natürlichen Flussverlauf sowohl positive als auch negative Effekte mit sich bringen. An der Wiese unweit von Tumringen machen wir uns ferner auf die Suche nach Amphibien und versuchen, die „Westliche Keiljungfer“ zu entdecken. Wasser in einer hochprozentigen Form wird uns bei einer abendlichen Schnapsprobe beschäftigen. Ferner machen wir einen Abstecher zur Hohen Flum und fragen uns, wer schon einmal etwas von einem Kutschen- und Schlittenmuseum in Wiechs gehört hat? Und schließlich, man staune, eine als „Wanderung in den Frühling“ geplante Tour konnte wegen zu viel Schnee lediglich in abgeänderter Form durchgeführt werden.

Zwei weitere wichtige Ereignisse sollen uns ebenfalls in dieser Newsletter-Ausgabe beschäftigen. Zum einen ist dies die 38. Regio-Messe, an der auch unser Ortsverein vertreten war. Hier gehen wir der Frage nach, was die Messebesucher eigentlich vom Schwarzwaldverein erwarten und was wir vielleicht auch besser machen können. Des Weiteren berichten wir über die 140. Mitgliederversammlung des Schwarzwaldvereins Lörrach. Auf dieser Jahresversammlung wurde über diverse personelle Änderungen abgestimmt. Aber auch, was sonst noch bei dieser Veranstaltung zu erfahren war, soll in einer kurzen Zusammenfassung berichtet werden. Nun hoffen wir, Sie neugierig gemacht zu haben.

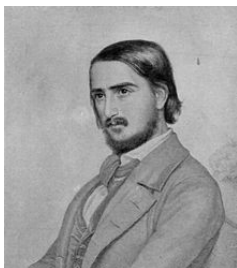


Beginnen möchten wir den Rückblick, indem wir uns „**auf den Spuren des Heckerzuges**“ begeben; eine Wanderung, die am **06.03.2024** unter der Leitung von Ingrid Baumann stattfand. Wie in der Vorschau des letzten Newsletters (Version 02/2024) erwähnt, stand diese Wanderung in einem direkten Zusammenhang zu dem ebenfalls von Ingrid Baumann am 25.01.2024 organisierten Museumsbesuch im Dreiländer-

museum Lörrach. Unter dem Titel „**Der Ruf der Freiheit – Revolution 1848/49 und heute**“ finden sich in dieser Ausstellung interessante Informationen zur Badischen Revolution (vergl. auch Newsletter 02/2024). So bot es sich natürlich an, neben dem Museumsbesuch auch Orte in unserer unmittelbaren Nähe aufzusuchen, an denen sich bewaffnete Auseinandersetzungen im Rahmen der Badischen Revolution zutrugen. Zu diesen historischen Schauplätzen zählt bekanntermaßen der Weiler **Dossenbach** auf dem Dinkelberg, heute ein Ortsteil der Gemeinde Schwörstadt.

Trotz des kühlen und regnerischen Wetters machten sich 23 Personen, begleitet von drei Hunden, zunächst per S-Bahn auf den Weg nach Schopfheim; weiter ging es dann mit dem Bus nach Dossenbach. Ausgangspunkt dieser Wanderung bildete der Bürgersaal, von dort wanderte man weiter zum Friedhof. Aber was hat es nun mit der Gemeinde Dossenbach und seinem kleinen Friedhof auf sich?

Am 27. April 1848 fand das sog. „Gefecht bei Dossenbach“ statt, welches letztendlich auch das Ende der bewaffneten Aprilunruhen besiegelte; zumal wenige Tage zuvor am 20. April das Gefecht auf der Scheideck bei Kandern für die Revolutionäre unter Friedrich Hecker (1811 – 1881) mit einer vernichtenden Niederlage endete. Zur Unterstützung der badischen Revolutionäre eilte die etwa 650 Mann starke „Deutsche Demokratische Legion“ unter der Führung des in Stuttgart geborenen Freiheitsdichters Georg Herwegh (1817 – 1875) von Frankreich kommend zu Hilfe. Begleitet wurde Herwegh von seiner Gattin Emma (1817 – 1904), ebenfalls eine glühende Unterstützerin der Freischärler.



Die allerdings schlecht bewaffneten Freischärler, überwiegend deutsche Arbeiter und Handwerker aus dem französischen Exil, trafen bei Dossenbach auf die 130 Mann starke Kompanie des 6. württembergischen Regiments unter dem Befehl von Hauptmann Friedrich Wilhelm von Lipp. Trotz der zahlenmäßigen Überlegenheit hatten die Freischärler gegenüber den gut ausgebildeten württembergischen Truppen nur geringe Chancen und so endete diese Schlacht mit einer katastrophalen Niederlage der Revolutionäre. Die Bilanz nach offiziellen

Angaben: 30 tote und 60 verwundete Freischärler sowie 373 Gefangene. Georg Herwegh und seiner Ehefrau Emma gelang die Flucht über Karsau und Rheinfelden in die Schweiz. Die Verluste auf der württembergischen Seite wurden nicht überliefert. Zehn der gefallenen Freischärler wurden auf dem Friedhof in Dossenbach beigesetzt; ein Gedenkstein erinnert an sie. Das Grab von Georg und Emma Herwegh befindet sich auf dem Friedhof in Liestal (Kanton Basel-Landschaft).



Und damit kehren wir wieder zurück zu unserer Wanderung „auf den Spuren des Heckerzuges“. Vom geschichtsträchtigen Friedhof in Dossenbach ging es dann weiter auf dem ca. 1 km langen Themenweg „**Auf Georg Herweghs Spuren**“. Auf Anschautafeln findet der Interessierte ebenfalls so manch Wissenswertes über die zuvor beschriebenen historischen Ereignisse rund um Dossenbach. Gleichzeitig bieten sich dem Wanderer längs dieses Weges schöne Blicke auf den Dinkelberg, den Schwarzwald und auf die Jurahöhen.



Wäre das Wetter ein wenig besser ausgefallen, so hätte diese wunderbar geschnitzte Bank sicherlich zu einem Picknick eingeladen.



Nur spielte das Wetter an diesem Nachmittag überhaupt nicht mit. Bei Regen ging es nun im ständigen auf und ab über die Dinkelberghöhen nach **Nordschwaben**. Ursprünglich geplant war ein Abstecher zum Aussichtsturm Hohe Flum. In Anbetracht des schlechten Wetters ließ man diesen schönen Aussichtsturm quasi links liegen und wanderte auf dem direkten Weg über **Wiechs** zurück nach **Schopfheim**.



Auch hier auf dem Marktplatz von Schopfheim findet sich ein interessanter Hinweis auf Friedrich Hecker und den Wirren der Badischen Revolution in Form der 2004 vom Bildhauer **Peter Lenk** angefertigten **Großplastik**. Beim Einzug des Revolutionärs Friedrich Hecker mit seinen ca. 800 Freischärlern am 18. April 1848 in Schopfheim hielt sich die Begeisterung für Hecker und seine revolutionären Ideen seinerzeit in äußerst bescheidenen Grenzen. Lediglich zwei Einheimische folgten dem

Revolutionstrupp, dies in Begleitung eines Hundes. Da die Badische Revolution in Schopfheim eher ausfiel, ist die Großplastik auf dem Markt aus Sicht des Künstlers vermutlich mit einem Augenzwinkern zu betrachten. Am Rande sei vermerkt, dass die auf der Kanone sitzende Frau Emma Herwegh darstellt, die Frage nach dem Hund bei dieser Skulptur hat sich ja nun auch beantwortet.

Von Schopfheim ging es dann per Zug, nun im Trockenen, wieder zurück in Richtung Lörrach. Trotz des sehr bescheidenen Wetters wurden bei dieser 3½-stündigen geschichtsträchtigen Wanderung etwa 12 km zurückgelegt.

Das in diesem Beitrag abgebildete Gemälde stammt vom Porträtmaler Franz Seraph Stirnbrand und zeigt den „Hauptmann Lipp im Gefecht bei Dossenbach (1848)“; das Bild wurde der Wikipedia-Seite „Gefecht bei Dossenbach“ entnommen.

Das zweite Bild zeigt Georg Herwegh nach einem Gemälde des Schweizer Malers Carl Arnold Gonzenbach (vergl. Wikipedia-Eintrag zu „Georg Herwegh“).

Ebenfalls für den **06.03.2024** war im Rahmen der Mittwochabendwanderungen eine „**Sternenwanderung**“ vorgesehen, wobei ein Hobby-Astronom verschiedene Sternbilder zeigen und erläutern wollte. Diese Tour unter der Organisation von Michael Goltz musste leider ausfallen.

Ein ähnliches Schicksal traf die für den folgenden Samstag, den **09.03.2024** geplante Wanderung unter dem Titel „**Rhenus, ein römisch-keltischer Flussgott**“, die unter der Führung von Marion Glania-Koller stattfinden sollte. Mangels einer ausreichenden Teilnehmerzahl wurde diese Tour von der Wanderführerin abgesagt. Ein Grund der geringen Nachfrage lag möglicherweise mit dem zeitlichen Zusammentreffen der Regio-Messe, da auch diese am 09.03.2024 ihre Tore öffnete und somit viel Publikum anlockte. Bleibt zu wünschen, dass diese äußerst interessante Wanderung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden kann.



Im Folgenden seien ein paar Worte zur **38. Regio-Messe Lörrach** vermerkt, da auch unser Ortsverein gemeinsam mit einem Stand der Stadt Lörrach auf dieser Verbrauchermesse vertreten war (Halle 7, Thema: Tourismus und Naherholung, Stand 916). Wie dem angefügten Plakat zu entnehmen ist, fand diese Ausstellung im Zeitraum vom **09. - 17. 03.2024** statt. Von unserer Seite beteiligten sich 18 Personen im Standdienst, so dass unser Messestand jeweils von 2 Mitgliedern betreut wurde.

Wie in den letzten Jahren auch, war das Publikumsinteresse über den Schwarzwaldverein auch bei dieser Messe wieder sehr groß. So wurden viele nette Gespräche mit Interessenten geführt, wobei wir die zahlreichen Aktivitäten unseres Ortsvereins vorstellen konnten. So verwundert es nicht, dass unser „Jahresprogramm 2024“ regen Zuspruch fand. Wer weiß, vielleicht können wir den einen oder anderen Wanderfreund demnächst als Gast bei einer der zahlreich angebotenen Veranstaltungen unseres Ortsvereins begrüßen? Einige Messebesucher entschieden sich bereits an Ort und Stelle zu einer Mitgliedschaft. Dies freut natürlich ganz besonders! Ein Grund zur Mitgliedschaft mögen neben dem attraktiven Veranstaltungsprogramm und den moderaten Mitgliedsbeiträgen auch die neu angebotenen recht umfangreichen Versicherungsleistungen bilden.

Einer großen Beliebtheit scheinen sich ferner auch mehrtägige Wanderungen zu erfreuen. Dies äußerte sich in der großen Nachfrage an Prospektmaterialien zu Fernwanderwegen, wie beispielsweise dem „Westweg“ von Pforzheim nach Basel oder dem „Schluchtensteig“ von Stühlingen nach Wehr. Aber nicht nur diese Klassiker wurden angefragt; reges Interesse gab es auch bei weiteren nicht immer so bekannten



Nord-Süd-Querungen, wie dem „Mittelweg“ von Pforzheim nach Waldshut oder dem „Ostweg“ von Pforzheim nach Schaffhausen.

Obwohl sich elektronische Wanderkarten seit einiger Zeit einer großen Beliebtheit erfreuen, greifen viele Wanderfreunde auch weiterhin bei Ihren Tourenvorbereitungen gerne auf klassische Wanderkarten zurück. So fanden die neu aufgelegten Karten im Maßstab 1:25.000 als Ersatz der vormaligen Version im Maßstab 1:35.000 ein reges Interesse beim Publikum. Schließlich konnten über 100 Exemplare während der Messe verkauft werden. Naturbedingt fiel die Nachfrage nach Kartenmaterial für die nähere Umgebung besonders groß aus.



Die Zeiten, in denen der Schwarzwaldverein ausschließlich als reiner Wanderverein beim breiten Publikum gesehen wird, scheinen endgültig vorbei zu sein. Und dies ist auch gut so, denn beim Durchblättern unseres Jahresprogramms stößt man schon seit einigen Jahren auf ein großes Angebot an Radtouren. Dies hat sich mittlerweile auch in weiteren Kreisen herumgesprochen; folglich gab es an unserem Messestand etliche Anfragen nach Kartenmaterial, speziell zu Velotouren. Hier zeigte sich jedoch ein Manko: Auf eine derart große

Nachfrage nach Kartenmaterial für Radtouren war man im Vorhinein bei der Planung zu dieser Messe gar nicht vorbereitet. Hier scheint in der Tat ein großes Wachstumspotential zu liegen. Diesbezüglich müssen wir uns etwas einfallen lassen; auch für uns gibt es also ein Verbesserungspotenzial.

Bei etlichen interessanten Diskussionen mit Messebesuchern zeigte sich ferner ein großes Interesse insbesondere nach organisierten Radtouren; wobei der Gebrauch von E-Bikes bzw. Pedelecs immer beliebter wird. Nicht jede oder jeder organisiert gerne neue Radrouten und radelt anschließend alleine für sich durch eine unter Umständen fremde Landschaft. Gut möglich, dass auf diesem Gebiet auch in der Zukunft neue Mitglieder gewonnen werden können, denn gemeinsame Radtouren machen einfach viel Spaß.

Wie man den beigefügten Fotos entnehmen kann, hat die Arbeit allen Helfern und Helferinnen an unserem Stand sehr gut gefallen; einige entpuppten sich gar als Verkaufsgenie. Auch die Rückmeldungen des interessierten Publikums viel durchweg sehr positiv aus. Bleibt an dieser Stelle, unseren emsigen Helferinnen und Helfern im Standdienst ein ganz großes Dankeschön auszusprechen. Vielleicht sehen wir uns bei der nächsten Regio-Messe, die zwischen dem 15 und 23.03.2025 stattfinden soll? Wir würden uns auf jeden Fall freuen!



Natürlich blieb die Damen-Wandergruppe auch während der Regio-Messe nicht untätig. So trafen sich am Dienstag, den **12.03.2024** im Rahmen des bekannten **Damen-Wandertages** 19 Frauen, um unter der Führung von Helga Heitz eine **Rundwanderung um Brombach** zu unternehmen.

Der Treffpunkt an diesem Tag war die Sparkasse Brombach. Vorbei an der evangelischen Kirche ging es zunächst längs des Rosswangwegs. Sobald die Wandergruppe die letzten Häuser von Brombach hinter sich gelassen hatte, führte der Weg zunächst vorbei an satten grünen Wiesen.

Weiter ging es dann durch den Brombacher Wald zur **Saatschule Lörrach** mit seiner markanten **Pflanzschulhütte**. Be-

dingt durch den intensiven Regen der letzten Tage waren viele Wege recht aufgeweicht und folglich recht matschig. Dies änderte allerdings nichts an der guten Laune der Damen-Wandergruppe, zumal sich an der Pflanzschulhütte die Gelegenheit bot, eine kleine Erfrischung- und Stärkungspause einzulegen.



Weiter ging es dann durch den **Brombacher Wald**, vorbei an einem wahren Teppich von Bärlauchpflanzen, der bei einigen Wanderinnen eine große Begeisterung hervorrief. Bereits schmackhafte Bärlauchgerichte vor dem geistigen Auge, wurden von einigen Teilnehmerinnen gleich ein paar Pflanzen eingesammelt.





Nach einem letzten Blick auf den Salzert ging es dann wieder hinab zum **Homburg**. Aber welch ein trostloser Anblick bot sich nun der Wandergruppe. Holzfäller haben hier wirklich „ganze Arbeit“ geleistet. Das Resultat dieses Kahlschlags stimmt schon wehmütig. Laut Medienberichten und Stellungnahmen der Stadtverwaltung Lörrach waren diese umfangreichen Baumfällarbeiten notwendig, da ein Großteil des vormaligen Baumbestands durch Krankheiten und Windbruch extrem geschädigt waren

und letztendlich auch ein Sicherheitsrisiko für Wanderer darstellten. Ob man dafür allerdings gleich den ganzen Wald abholzen musste, sei dahingestellt. Diese Frage kann allerdings auch an dieser Stelle von uns nicht beantwortet werden.

Einziges Lichtblick, der ehemalige Panoramaweg nach Brombach wurde glücklicherweise von den Waldarbeitern zuvor mit großen Schottersteinen belegt, so dass man diese Wegpassage in Anbetracht der feuchten und durch die Forstfahrzeuge aufgewühlten Böden einigermaßen sicher bewältigen konnte. Obwohl sich der Himmel während der gesamten Wanderung in diversen Grautönen zeigte und es ständig nach Regen ausschaute, konnte die Wandergruppe auf Regenschirme oder sonstige Regenbekleidung verzichten.

Abgerundet wurde diese kleine Rundwanderung um Brombach mit einer Einkehr in der gemütlichen Weinstube „Alte Laube“ im Ortskern. So endete diese Damen-Wanderung bei einem gemütlichen Hock und schmackhaften Speisen.



Unter der Organisation von Werner Tiedemann fand am Mittwoch, den **13.03.2024** eine gemütliche Wanderung von Märkt nach Eimeldingen statt. Unter dem Motto „**Der Rhein als Lebensraum**“ wurde diese Exkursion begleitet vom Rhein- und Fischexperten **Hans-Dieter Geugelin**.

So ging es für die 17 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst mit der SBB-Linie S5 zur Endstation in Weil am Rhein und von dort per Buslinie 66 nach Märkt, dem nördlichsten und von der Fläche her auch kleinsten Ortsteil von Weil. An der Bushaltestelle in Märkt wurde die Gruppe bereits von Hans-Dieter Geugelin erwartet.



Diese plötzliche Menschenansammlung in Begleitung eines Hundes in dem eher beschaulichen Märkt blieb natürlich auch von den heimischen Störchen nicht unbemerkt. Aus erhabener



Höhe vom Turm der evangelischen Kirche St. Nikolaus behielt „Meister Adebar“ das rege Treiben an der Bushaltestelle im Auge.

Aufmerksamen Lesern unseres Newsletters wird der Name Hans-Dieter Geugelin nicht ganz unbekannt vorkommen. So fand unter dem Motto „Mit dem Fahrrad auf Tour“ im Mai 2023 eine Radtour längs des Rheins statt, die seinerzeit von Thomas Waldhecker organisiert wurde. Begleitet wurde diese Exkursion ebenfalls von Hans-Dieter Geugelin, der natürlich viel Interessantes über das Leben am und auch im Rhein zu berichten wusste. Erwähnt sei an dieser Stelle, dass der gebürtige Blansinger Ehrenpräsident des Angelvereins Weil am Rhein ist und zu den Gründern der „Interessengemeinschaft Altrhein (IGAR)“ zählt. Auch seine ebenfalls langjährigen Funktionen als Vizepräsident des Landesfischereiverbandes Baden und als Stellvertretenden Vorsitzenden des Landesfischereiverbandes Baden-Württemberg weisen ihn als bekannten Fachkenner auf diesem Gebiet aus.

Umso erfreulicher war es, dass dieser Rhein- und Fischexperte sich bereit erklärte, sein Fachwissen im Rahmen einer kleinen Wanderung noch einmal zu vermitteln. So verwundert es nicht, dass die



Wurzeln der kleinen Gemeinde Märkt in der Rheinischerei liegen. Neben dem Ortswappen, einem schwarzen Anker, findet man im Ortszentrum von Märkt einen weiteren schönen Hinweis in Form eines restaurierten „Weidlings“. Diese schlanken Holzboote nutzten einst die Fischer bei ihrer Arbeit; gleichzeitig bildeten diese Boote ideale Transportmittel zu den umliegenden Gemeinden, um diese mit fangfrischem Fisch und sonstigen Lebensmitteln zu versorgen.

Kurz vor dem Stauwehr Märkt passierte die Gruppe einen kleinen künstlich angelegten Kanal. Hier erfuhren die Teilnehmer so manch Interessantes über wasserrechtliche Bestimmungen und den nicht ganz unproblematischen Beziehungen nach dem Ende des 2. Weltkrieges zu den französischen Besatzungsorganen.



Weiter ging es für die Wandergruppe zum **Stauwehr Märkt**. Dieses imposante Bauwerk wurde 1932 fertiggestellt und ist seit 1995 auch für Fußgänger und Radfahrer geöffnet. Somit besteht wieder eine Verbindung zwischen dem Altrhein und der Île de Rhin (Rheininsel) auf der elsässischen Rheinseite bzw. über das angrenzende Kraftwerk Kembs zum Rheinseitenkanal (Grand Canal d'Alsace).



Auch ein regenverhangener Himmel lässt dieses Bauwerk in einem stimmungsvollen Licht erscheinen.



Unweit dieses Stauwehrs beginnt der **Fischerei- und Naturlehrpfad**, der 1997 vom Angelverein Weil am Rhein angelegt wurde. Über 10 Stationen erfährt man Wissenswertes über den Rhein. Die erste Informationstafel widmet sich dem Thema „Der Rhein einst und jetzt“, wobei man sich dem Flussregulierungsprojekt des Oberst Johann Gottfried Tulla widmet. So begannen die Regulierungsmaßnahmen zwischen Basel und Straßburg im Jahr 1841. Durch den Bau zahlreicher Dämme konnten die unzähligen Seitenarme trockengelegt werden, gefolgt von etlichen Flussbegradigungen. Unter Einbezug der einstigen sehr ausgedehnten Auenlandschaft reduzierte sich die Flussbreite durch diese Baumaßnahmen von annähernd 3 km auf nur noch ca. 200 m. Dieser

Eingriff hatte jedoch gravierende Folgen für die Umwelt. So erhöhte sich die Fließgeschwindigkeit des Wassers, wodurch sich der Rhein in den folgenden Jahren immer tiefer in die Landschaft eingrub. Dies wiederum führte zum Absinken des Grundwasserspiegels, wobei etliche Bäume wiederum mangels Wasser vertrockneten.

Hans-Dieter Geugelin verdeutlichte im Laufe dieser Wanderung sehr eindrücklich die unterschiedlichen Auswirkungen, die durch die menschlichen Eingriffe während der letzten 170 Jahren entstanden sind, wobei er die Vor- und Nachteile der Energiegewinnung durch Wasserkraftnutzung sehr anschaulich darlegte. Im Gegensatz zur Energiegewinnung durch Verbrennung fossiler Brennstoffe (z. B. auf der Basis von Kohle, Öl oder Gas) fallen bei der Wasserkraftnutzung keine umweltschädigenden Kohlenstoffdioxidemissionen (CO₂) an. Andererseits führt



die Aufstauung eines Fließgewässers zu einer Unterbrechung des natürlichen Fließverhaltens. Als Folge dieses massiven Eingriffs kommt es zu einer verstärkten Ablagerung zunächst von Sand, später auch von Schlamm. Es ist leicht nachvollziehbar, dass durch diese Überlagerung der einstigen Schotter- und Kiesbänke die Lebensgrundlage der ursprünglichen Lebensgemeinschaft von Klein- und Kleinstlebewesen am Flussgrund entzogen wurde. Aber auch die Betonversiegelung um Uferrand zerstört einen wichtigen Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten. Als Konsequenz ging die ursprüngliche Artenvielfalt ebenfalls stark zurück, so dass nur wenige Pflanzen- und Tierarten mit geringen Ansprüchen an ihre aquatische Umwelt im Laufe der Jahre überleben konnten.



Im weiteren Verlauf der Wanderung verdeutlichte Hans-Dieter Geugelin ebenfalls, dass die Errichtung einer Staumauer nicht nur zu Problemen vor der Aufstauung führt, sondern auch im weiteren Verlauf fatale Konsequenzen mit sich bringt, da das sog. Geschiebe, also das Wandern der Rheinkiesel, durch die Aufstauung weitgehend unterbunden wird. Damit fehlen jedoch wichtige Brutstätten für zahlreiche Fische.

Eine weitere Hinweistafel auf dem Rheinauenweg widmet sich der biologischen Bestimmung der Wasserqualität. So liefert die Artenvielfalt von Kleinlebewesen, die wiederum eine Nahrungsgrundlage für andere Fische darstellen, einen guten Indikator zur Wasserqualität. So paradox es auch klingen mag, so hat der Bau von Kläranlagen einerseits zu einer deutlichen Verbesserung der Wasserqualität geführt, andererseits fehlen hierdurch vielen Klein- und Kleinstlebewesen durch die nun erreichte hohe Wasserqualität die zum Überleben notwendigen Nährstoffe mit weitreichenden Folgen innerhalb der aquatischen Nahrungskette.



Dies sind nur einige Aspekte, die Hans-Dieter Geugelin im Laufe dieser kleinen Wanderung zwischen Märkt und der Kanderermündung an die interessierte Wandergruppe vermittelte. Trotz der eher negativen Entwicklung der letzten 50 Jahre, verfällt unser Rhein- und Fischexperte glücklicherweise nicht gänzlich in Pessimismus. Insbesondere, wenn beispielsweise bei Hochwasser die Schleusen am Stauwerk Märkt geöffnet werden,

zeigt der Altrhein mit der dann erneut einsetzenden reißenden Strömung sein altes Gesicht und man kann sich vorstellen, wie sich durch die Kraft der Natur ein Fluss auch regenerieren und sich einer neuen Gegebenheit anpassen kann.

An der Kanderermündung wurde der Rheinauenweg von den „Fluten“ der Kander überspült. Bevor die Frage zu beantworten war, wie man hier trockenen Fußes weiterkommt, folgte die Wandergruppe nun auf dem Weg nach Eimeldingen rechts abbiegend dem Lauf der Kander, vorbei an ersten Frühlingsboten.





Einen gelungenen kulinarischen Abschluss fand diese außergewöhnliche Exkursion im Gasthaus & Hotel Löwen, unweit vom

Bahnhof Eimeldingen. Nachdem man sich bei Speis und Trank verwöhnen ließ, ging es zunächst per DB nach Weil am Rhein und von dort mit der SBB-Linie S5 wieder zurück nach Lörrach.

Abschließend sei auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Hans-Dieter Geugelin gerichtet für die Fülle an fachkundiger Information, die er in seiner freundlichen Art der Wandergruppe vermittelte.

Auch bei der folgenden Veranstaltung bleiben wir dem Element „Wasser“ treu, diesmal jedoch geht es um hochprozentige Versionen. So stand zwei Tage später, am Freitag, den **15.03.2024** unter der Führung von Werner Tiedemann eine „**Abendwanderung mit Schnapsprobe**“ auf dem Programm.



Gegen 17:00 Uhr machten sich 10 Feinschmecker mit dem Zug auf den Weg in Richtung Schopfheim, genauer gesagt zur Station „Schopfheim West“. Leider haben zwei Damen den Ausstieg verpasst und sind nach Schopfheim weitergefahren. Für den Rest der Gruppe begann die kleine Wanderung, wie geplant, von der Station „Schopfheim West“; zunächst ging es ein kurzes Stück parallel zur B317, bevor es über eine kleine Brücke zur Wegmarkierung „**Sengelen**“ weiterging. Vorbei am **Hebeldenkmal** ging es durch das bekannte **Sengelenwäldchen** mit seinen teils markanten alten Bäumen und bizarren Baumstümpfen.



Fanden doch dort von den 60er bis in die 80er Jahre etliche Open-Air-Konzerte statt. Von diesem Ambiente ist heute leider nichts mehr zu sehen. Über einen verwachsenen Trampelpfad verließ die Gruppe das Wäldchen in Richtung „**Altig**“. Zur Freude traf man dort die beiden „verlorengegangenen Mitwanderinnen“. Über den Markierungspunkt „**Zweier**“ ging es dann recht zügig dem Wanderziel, der **Schnapsbrennerei Hans Schwald in Eichen** (Oberdorfstr. 1), entgegen. Im Anblick der herannahenden Regenfront war Eile in der Tat angesagt. Aber glücklicherweise erreichte die Feinschmeckergruppe noch trocken Fußes das begehrte Wanderziel.

Hans Schwald empfing die angemeldete Gruppe schon gut vorbereitet in seinem Hof und führte die Besucher direkt in die Brennerei. Mit viel fachlichen Ausführungen versuchte er, die Interessenten (alle Brennlaien) in das Geheimnis der Schnapsbrennerei einzuführen. Unterlagen seiner Vorfahren sowie eine technische Zeichnung von der Brennanlage nahm er zur Veranschaulichung der Technik zur Hand; auch die behördlichen Hürden wurden vom ihm anschaulich dargelegt, denn so ohne weiteres darf nicht jedermann bzw. jede Frau eine Schnapsbrennerei betreiben. Der Staat möchte schließlich ja auch über Steuern etwas dazu verdienen.



Nach der Theorie kam dann endlich die Praxis. Im Wohnhaus wurden die Gäste in das Probierzimmer geführt. Mit viel Appetit wurde über die vorgerichteten Vesperplatten hergefallen. Dies machte in der Tat einen Sinn, um anschließend eine gute Grundlage für die dargebotenen Schnapsproben zu erhalten.



Begonnen wurde mit einem Apfellokör, der allen sehr mundete. Weiter ging es über Birne, Kirsche, Sauerkirsche, Mirabellen, Zwetschge, Quitte und zuletzt wurde noch ein guter Kräuterschnaps gereicht.



Bei den meisten Schnäpsen durfte man neben dem Edelbrand auch den dazugehörigen Likör probieren. Ebenfalls war eine Geruchsprobe am Kräutersäckchen mit inbegriffen. Dass man aus allem Schnaps machen kann, hat Hans Schwald an einem speziell hergestelltem **Spargelschnaps** demonstriert. Eher ein Gag, da das erhaltene Destillat nicht unbedingt zur Konsumation empfohlen wurde. Aber vielleicht eignet sich dieses Produkt dann doch noch zum Einreiben zur Schmerzlinderung, wer weiß?

Dass natürlich nach so viel Konsum von den edelsten Schnäpsen das Einkaufen nicht zu kurz kommen durfte, war klar. Nahezu alle Teilnehmer hatten vorausschauend einen Rucksack zum Transport mitgenommen. 11 verschiedene Schnäpse bzw. Liköre konnten probiert werden und trotzdem haben alle im strömenden Regen voll beladen mit diversen Schnapsflaschen den Weg zum Bahnhof ohne weitere Probleme gefunden. Mit viel Schnaps erfahrung ging es dann mit der SBB-Linie S6 wieder nach Hause. Zum Wohl...



Unter der Führung von Monika Jehle fand am darauffolgenden Sonntag, den **17.03.2024** eine Wanderung zur „**Hohen Flum**“, oberhalb von Schopfheim, statt. Besonders erwähnt sei an dieser Stelle, dass diese Tour gleichzeitig Monikas erste geführte Wanderung mit dem Schwarzwaldverein Lörrach war. Es freut uns immer, eine neue Wanderführerin begrüßen zu dürfen. Dies gilt natürlich auch für Männer. Wer gerne einen Ausflug selber organisieren möchte, ist als neuer Tourenführer bzw. Tourenführerin bei uns immer herzlich willkommen!

So machten sich gegen 09:15 Uhr von der Sparkasse Brombach bei recht frischen Temperaturen, aber trockenem Wetter, 16 frohe Wandersleute in Begleitung von zwei treuen Hunden auf den Weg in Richtung Schopfheim. Auf gings zunächst zur **Buehler Hütte**, so gab es also erst einmal etwas mit Anstieg. Dann ging es weiter durch den **Brombacher Wald**, begleitet von Vogelgesang. Unter anderem ließen sich Rotkehlchen, Zilpzalp, Buchfink, Spechte und auch die Misteldrossel unter dem munteren Gezwitscher heraushören. Leider waren manche Wegstellen etwas matschig, aber für die routinierte Wandergruppe war das kein Problem. Wenn nötig sprang man einfach über kleinere Pfützen.



Weiter ging es durch den Weiler **Ottwangen**. Da die Fernsicht ausblieb, schaute man stattdessen die nahe Landschaft an und erfreute sich auch am Rundblick auf die nähere Umgebung. Bald erreichte man einen schönen Rastplatz am Waldesrand; hier konnten sich die Wanderer ein wenig ausruhen und wer wollte, zur Stärkung eine Kleinigkeit essen.

Nach dieser Stärkung ging es wieder durch den Wald in Richtung **Adelhausen**, vorbei am Hofladen

von Silvia und Andreas Rüttschle mit seiner originellen Werbung für die „**Milchtankstelle**“. Dahinter verbirgt sich ein „Milchautomat“, an dem man sich selber mit frischer Milch versorgen kann, natürlich gegen Bezahlung.



Aber eine originelle Werbung fällt eben auf.



Weiter ging es dann zur **Hohen Flum**, die geographisch bereits zur Gemeinde Wiechs zählt. Außer unserer Wandergruppe war kaum jemand unterwegs. Vielleicht lag es an dem leichten Regen, der mittlerweile einsetzte? Der wettererprobten Wandergruppe und vermutlich auch den beiden Hunden machte das Wetter jedenfalls nichts aus. Angekommen auf der Hohen Flum hatte der Regen schließlich aufgehört. So bot es sich an, auch an diesem romantischen Aussichtspunkt eine kleine Rast einzulegen, bevor man hinab nach **Wiechs** aufbrach.



In Wiechs angekommen, bot sich eine Einkehr im „**Hotel Restaurant Krone**“ (Am Rain 6, Schopfheim) an. Neben der guten und gehobenen Küche lohnt ein Besuch der sog. „**Kutschen-Event-Scheune**“. Hier lassen sich über 20 historische Kutschen und Schlitten bewundern, die seit über 40 Jahren vom Seniorchef Reinhard Hauri gesammelt und liebevoll restauriert wurden. Ein Besuch ist in der Tat lohnenswert und unsere Wandergruppe hatte sichtlich eine Freude an den Ausstellungsstücken!

Nach Kaffee, Kuchen oder sonstiger Stärkung ging es noch ein kurzes Stück weiter hinab nach Schopfheim, wo die Wandergruppe ohne Eile, ganz wie erwartet, per Bahn zurück nach Brombach fahren konnte. Alles in allem: Eine gelungene Tour in unserer nächsten Umgebung, und all dies ohne großen Fahrtaufwand.

Von unserer Seite lässt sich noch ergänzend anfügen: Besser kann die erste geführte Wanderung, quasi die Debut-Tour, nicht ablaufen, Gratulation.





Am 22.03.2024 fand in der **Alten Halle in Lörrach-Haagen** (Manzentstr. 9) die **140. Mitgliederversammlung** des Schwarzwaldvereins Lörrach statt; Beginn war um 18:30 Uhr. In der voll besetzten Halle begrüßte zunächst der Vorsitzende Werner Tiedemann die Anwesenden, namentlich auch die Ehrenmitglieder Ingrid Baumann, Manfred Helm und den Ehrenpräsidenten Uli Nietzsche. Im Folgenden seien die wichtigsten Punkte dieser Veranstaltung kurz zusammengefasst.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache folgte, wie alljährlich, die **Totenehrung**. In dem sich anschließenden Bericht wies der Vorsitzende darauf hin, dass man im letzten Jahr 42 Neumitglieder aufnehmen konnte. Dies ist natürlich sehr erfreulich. Nichtsdestotrotz liegt die gegenwärtige Mitgliederzahl mit 984 erstmals unter der 1000er Marke (Stand 01.01.2024). Hierfür sind zwei Gründe verantwortlich: Zum einen konnten bei einer internen Revision einige sog. „Karteileichen“ aufgespürt und entfernt werden. Zum anderen sind leider auch etliche Sterbefälle zu beklagen. Erfreulich ist es jedoch, dass für 2024 bereits 9 Neuanmeldungen zu verzeichnen sind.



Im Folgenden präsentierte Anita Benedetti den **Kassenbericht** für 2023. Neben einer detaillierten Auflistung aller Einnahme- und Ausgabenposten verwies Anita darauf, dass sich die am 01.01.2023 erfolgte moderate Beitragserhöhung finanziell positiv auf unsere Kasse ausgewirkt hat. Mit Einnahmen in Höhe von ca. € 37.500,- gegenüber den Ausgaben von ca. € 34.800,- konnte nun erstmalig seit einigen Jahren ein kleines Einnahmepius erzielt werden. Wie allseits bekannt, wurden ab dem 01.01.2024 die Mitgliederbeiträge erneut angehoben, was natürlich zu einem gewissen Unmut bei etlichen Mitgliedern führte bzw. auch weiterhin führt (vergl. hierzu auch die außergewöhnliche Mitgliederversammlung vom 20.10.2023). Ein Grund für diese erneute Beitragsanpassung liegt einerseits in den erhöhten Beitragsabgaben an den Hauptverein in Freiburg, andererseits kommen alle Mitglieder des Schwarzwaldvereins seit dem 01.01.2024 in den Genuss einer **Unfallversicherung**. Auch diese muss natürlich finanziert werden; bietet dafür jedoch einige nicht unbedeutende Vorteile, die auch im Bericht des Vorsitzenden ausführlich dargelegt wurden und im Folgenden kurz angesprochen werden.

Als Versicherungspartner hat der Schwarzwaldverein e.V. mit der BGV-Versicherung eine Gruppenunfallversicherung abgeschlossen. Versichert sind demnach „die Mitglieder aller Schwarzwaldverein Ortsvereine und des Hauptvereins, sofern zum Zeitpunkt des Unfalls der Mitgliedsbeitrag gezahlt ist.“

Die Ergänzung bzgl. des Zeitpunktes der Beitragszahlung ist nicht ganz unwichtig, vor allem dann, wenn man seinen Jahresbeitrag persönlich einbezahlt und diesen nicht über eine Einzugsermächtigung vornimmt! Ferner heißt es in den Versicherungsunterlagen: „*Versichert sind Unfälle (...) weltweit bei Vereinsaktivitäten inklusive Wegerisiko, die dem Vereinszweck und Erhalt des Vereins dienen.*“ Allerdings begrenzt sich diese Versicherungsleistung nicht nur auf Vereinsaktivitäten, eingeschlossen sind auch private Aktivitäten. Hierzu heißt es ergänzend: „*Europaweit (geographisch) bei privaten Aktivitäten, die den Natursportarten ohne erhöhtes Risiko bei Vereinsaktivitäten gleich sind.*“ Zu den abgedeckten Unfällen zählen beispielsweise Ereignisse, wie ausrutschen, stolpern oder stürzen, aber auch Zeckenbisse, Infektionen durch Tier- oder Insektenstiche fallen hierunter. Zu den wichtigsten Versicherungsleistungen zählen Such- oder Rettungseinsätze oder anfallende Kosten im Rahmen einer Invalidität. Ausführliche Informationen und Einzelheiten über den gegebenen Versicherungsschutz findet man in der Broschüre „**Allgemeine Informationen zur Unfallversicherung**“, herausgegeben vom Schwarzwaldverein e.V im Dezember 2023.

Detaillierte Angaben über die mehr als 170 Veranstaltungen unseres Ortsvereins (2023) vermitteln im Anschluss die jeweiligen Fachwarte. Zu nennen sind:

- Uschi Kettner (→ Wanderwartin)
- Werner Tiedemann (→ Fahrradfahren)
- Anita Benedetti (→ Damen-Wandertage)
- Kurt Ofenheusle (→ Wegewart)
- Thomas Waldhecker (→ Naturschutz)



Allerdings kam es auch zu verschiedenen persönlichen Änderungen. Mit großem Dank wurden die folgenden Vorstandsmitglieder aus ihren Ämtern verabschiedet: **Ingrid Baumann** (Vorsitzende), **Uschi Kettner** (Protokollführerin) und **Manfred Helm** (Wegewart).

Gleichzeitig wurde **Hannelore Helm** für ihre langjährigen Verdienste für den Verein mit der **Ehrenmitgliedschaft** ausgezeichnet. Ihre umfangreichen Aktivitäten lassen sich am besten liebevoll mit der Umschreibung „als der guten Fee unseres Ortsvereins“ charakterisieren.

Des Weiteren wurden **Ulrich Siemann**, **Günther Lenz** und **Anita Benedetti** für ihre langjährigen Verdienste mit dem **Ehrenzeichen in Silber** ausgezeichnet. Gleichzeitig übermittelte Ulrich Siemann, der ebenfalls Mitglied im Ortsverein Weil am Rhein ist, Grüße von Roland Christ, dem Weiler Vorstand. Das **Ehrenzeichen in Gold** geht an **Uschi Kettner** als großen Dank für ihre unzähligen Verdienste in unserem Ortsverein. Solch eine Auszeichnung bedarf jedoch einer übergeordneten Stelle und wird ihr bei der Delegiertenversammlung des Hauptvereins am 29. Juni 2024 in Steinen verliehen.



Nicht unerwähnt soll bleiben, dass **Bettina Ankelin** für ihre unermüdliche administrative Unterstützung und **Gardy Narkewitz** für ihre langjährige Öffentlichkeitsarbeit mit dem **Ehrenzeichen in Bronze** geehrt wurden.

Grüße überreichte ebenfalls Dr. Karlheinz Abt von der **Arbeitsgruppe Naturschutz Markgräflerland (ANM)** auch im Namen der Vorsitzenden Angelika Hofer-Hermann. Im weiteren Verlauf dieser Mitgliederversammlung übernahm Karlheinz die Rolle des Wahlleiters, denn auch einige Posten mussten im Rahmen der personellen Änderungen neu besetzt werden.



Als Nachfolgerin von Ingrid Baumann wurde **Monika Jehle** als neue Vorsitzende gewählt.

Neue Protokollführerin als Nachfolgerin von Uschi Kettner wird **Stephanie Rothmann**.



Nachfolger von Manfred Helm als neuer Wegewart wird **Gerd Rothweiler**, der damit Natalie Godau und Kurt Ofenheule bei den Arbeiten unterstützen wird.

Seit vielen Jahren wurde unsere Homepage mit viel Hingabe und Fachwissen von Ulli Belke gepflegt und ständig aktualisiert. Aus gesundheitlichen Gründen ist es ihm leider gegenwärtig nicht möglich, diese Tätigkeit weiterhin durchzuführen. An dieser Stelle sei nochmals ein ganz großes Dankeschön für seine exzellente Unterstützung gesagt und wir wünschen ihm eine gute Besserung und hoffen, dass es ihm so rasch wie möglich, gesundheitlich wieder besser gehen wird.

Erfreulicherweise hat sich **Anemone Dähn** bereit erklärt, in Zukunft unsere Homepage zu pflegen und gleichzeitig zu aktualisieren. Ein Blick auf unsere Homepage vermittelt bereits erste Eindrücke ihrer Aktivitäten.



Alle Wahlen verliefen einstimmig und alle neu gewählten Personen nahmen ihre Wahl an.

Jede Veranstaltung macht natürlich hungrig und durstig. Zum Abschluss gilt ein ganz besonderer Dank den fleißigen Helfern und Helferinnen, die für das Wohl der Gäste mit Speis und Trank sorgten. Auch an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön für diesen tollen Einsatz.

Am Samstag, den **23.03.2024** fand die „**Eröffnung der Fahrradsaison**“ statt. Ursprünglich hatten sich 20 Personen für diese Eröffnungsfahrt angemeldet. Allerdings standen pünktlich um 14:00 Uhr lediglich 10 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Abfahrt am vereinbarten Treffpunkt, der Sport- und Festhalle in Hauingen, bereit. Die kühlen Temperaturen und der angesagte Regen hielten vermutlich viele davon ab, an dieser Tour teilzunehmen. Zwei Fahrerinnen trafen sich infolge einer Falschinformation an der Schloßberghalle in Haagen. Vielleicht waren beide Teilnehmerinnen noch in Gedanken bei der Mitgliederversammlung, die ja einen Tag zuvor in der Alten Halle stattfand, also unweit der Schloßberghalle.

Wie dem auch sei, dick eingemummt fuhren die 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter der Führung von Werner Tiedemann bei 10° C in Richtung Schopfheim. Allzu groß anstrengen brauchte man sich nicht, da der sehr starke Rückenwind ein kräftiges in die Pedale treten überflüssig machte. Von Schopfheim führte die Route zunächst zum **Eichener See**.

Dieser kleine Karstsee zeigte sich infolge der starken Regenfälle des letzten Vierteljahres sehr gut gefüllt. Der anhaltende starke Wind verlieh dem See durch seine Wellen einen schon stürmisch-gefährlichen Anblick. Dass er an der tiefsten Stelle jedoch nur etwa einen Meter tief ist, könnte man bei dem gegenwärtigen Erscheinungsbild glatt vergessen.



In der windgeschützten Seehütte wurde zur Eröffnung der Fahrradsaison vom Tourenführer ein Fläschchen Wein kredenzt; dazu gab es knackige Käsestangen. Nach dieser willkommenen Stärkung ging die Fahrt weiter über die alte Wehrer Straße nach **Dossenbach**. Über den „**Harget**“ verließ die Gruppe Dossenbach, weiter ging es vorbei an den Aussiedlerhöfen in **Hollwangen**, um bei **Riedmatt** an den Rhein zu gelangen.

Entlang der B34 wurde an der windabgewandten Seite entlang in Richtung Degerfelden geradelt, der nächste Wegpunkt war **Herten**. Nach dieser eher gemütlichen Strecke wurde es natürlich Zeit, mal wieder einen Berganstieg zu bewältigen. Über einen längeren Anstieg wurde somit von Herten aus der **Rührberg** bezwungen; dies gelang natürlich von allen Radlern mit Bravour. Über die **Chrischona** und **Bettingen** führte dann der Weg durch die Schweiz, bevor diese Eröffnungsradtour mit einem Abschlusscocktail im **Gasthaus Zollstüble** direkt an der Schweizer Grenze sein Ende nahm.

Zuhause angekommen zeigte das Thermometer nur noch 5° C. Die kälteresistente Bekleidung hielt jedoch auch gegen diese Temperatur an, von dem angesagten Regen wurde die Radsportgruppe glücklicherweise verschont. Die Tour war insgesamt 55,5 km lang und es wurden 555 Höhenmeter bezwungen. Wenn diese zurückgelegten Streckenlängen gleich einer Schnapszahl mal nicht ein gutes Omen für die nun eröffnete Radsaison sind!



Die „hardcore Radler“ am Eichener See



Einen Tag später, am Sonntag, den **24.03.2024** sollte ebenfalls unter der Leitung von Werner Tiedemann eine „**Wanderung von Bernau-Dorf zu den Spießhörnern**“ stattfinden. Vollmundig heißt es im Jahresprogramm: „Wir wandern auf den Schneeresten in den Frühling.“ Aber so paradox zeigt sich manchmal das Wetter. Den ganzen Winter über hatten die Wintersportler auf Schnee gehofft und nun, gerade an diesem Tag, ist er eingetroffen; dies insbesondere auf den Höhenlagen der Schwarzwaldgipfel. Dieser plötzlichen Wintereinkehr geschuldet, wurde die Wanderstrecke vom Tourenführer kurzfristig abgeändert; so ging es **von Zell im Wiesental in Richtung Rümmelesbühl**.



Auf den Weg machten sich 13 wetterfeste Wanderinnen und Wanderer. Es begann gleich mit einem schweißtreibenden Aufstieg entlang des ins Tal stürzenden Henschenbachs, vorbei am markanten „**Träne-Bänke**“, so dass die winterlichen Temperaturen um 5° C schnell vergessen wurden. Weiter ging es bergan, bis die ersten Häuser von **Gresgen** mit seinen etwa 500 Einwohnern in Sichtweite kamen. Ab hier folgte man einen mit Sitzbänken ausgestatteten Panoramaweg.



Schöne Aussichten in die Zeller Bergwelt mit den verschneiten Berg Rücken stoppten unterwegs immer wieder den Drang der Wanderer, so schnell wie möglich nach oben zu kommen. Die größtenteils nebelverhangenen Gipfel im Schwarzwald unterstrichen die Richtigkeit, die Wanderung in niedrigere Gefilde zu verlegen. Nach Erreichen des **Rümmelesbühl (775 m)** wurde auf der windabgewandten Seite das mitgebrachte Vesper eingenommen, bevor die wunderschöne Aussicht bis in den Schweizer Jura genossen wurde.



Die Alpen waren wie der Schwarzwald in den Wolken versteckt. Weiter fing es über Gresgen in Richtung **Adelsberg**, wo man bis zur Schneefallgrenze vorgedrungen war.



Über das idyllisch gelegene Dörfchen Adelsberg ging es weiter zum „**Alemannenweg**“, ein mit alemannischen Gedichten ausgeschuldigter Pfad. Verschiedene Spitzkehren mussten beim Abstieg gemeistert werden, bis die Wandergruppe den Friedhof in Zell erreichte. Weiter ging es vorbei am Schwanenweiher und dem Himmelsbach entlang, bis man schließlich das Ortszentrum von **Zell** erreichte. Ganz unbeobachtet blieb die Wandergruppe allerdings nicht. Was die Ziegen sich wohl beim Anblick der Wanderschar alles so dachten?

Kaffeedurst und Kuchenhunger bewog die Gruppe, im Gasthaus „Löwen“ um eine Einkehr zu bitten. Spontan hatte die Bedienung 13 Stühle um den Stammtisch geschoben und alle konnten ihre Bedürfnisse nach Kuchen, mit und ohne Sahne, einer Suppe oder einem Nüsslisalat stillen. Trotz des angesagten schlechten Wetters war diese spontan abgeänderte Tour letztendlich doch noch eine schöne Wanderung. Sehr erfreut war ein Gastwanderer, der sich in unserer Gruppe sehr wohl fühlte und gleich um Aufnahme in den Verein gebeten hat. Wenn das mal keine gute Werbung für unseren Ortsverein war. Die 13 Teilnehmer überwandern bei dieser Rundtour 447 Höhenmeter und legten dabei 11,7 km zurück.



Beenden möchten wir unseren März-Rückblick mit einer etwa 1½-stündigen **Kurzwanderung**, die am Mittwoch, den **27.03.2024** unter der Führung von Susanne Geiser stattfand. So trafen sich 11 wanderfreudige Damen (wo bleiben hier die Herren?) an der Wiesebrücke in Tumringen.

Von dort ging es der Wiese entlang zum **Biotop „Vogelgesang“**. Dieses kleine Naturparadies liegt ein wenig versteckt, unweit der Seniorenresidenz Gevita.



Ursprünglich befand sich an dieser Stelle auf städtischem Grundstück ein kleiner Fischweiher; nach Umbauarbeiten unter Beteiligung des städtischen Werkhofs wurde im November 2016 dieses Biotop u. a. vom damaligen Lörracher Bürgermeister Michael Wilke eingeweiht.



Heute bietet dieses Biotop einen Lebensraum für verschiedene Amphibien, wie Ringelnatter, Erdkröten oder Mulde sowie der sehr seltenen Libellenart „Westliche Keiljungfer“. Diese findet ihren Lebensraum ebenfalls im Basler „Lange Erlen“-Park. Bei der Suche nach Ersatzlebensräumen für diese äußerst seltene Libellenart bietet sich dieses kleine Biotop unweit der Wiese perfekt an.

Vielleicht gefiel den Amphibien und auch dieser Libellenart das recht kühle Wetter nicht so richtig. Jedenfalls ließen sich diese tierischen Gesellen nicht blicken und die kleine Wandergruppe konnte sich somit nur an der schön hergerichteten Anlage erfreuen.



Weiter ging es zunächst der Wiese entlang, anschließend wanderte die Gruppe bergauf in Richtung **Tüllingen**. Auf bequemen Wegen ging es dann wieder leicht bergab nach Tumringen, um sich im Café der Bäckerei „Kaisers Gute Backstube“ bei Kaffee und Kuchen stärken zu können.

Die in dieser Newsletter-Ausgabe veröffentlichten Fotos wurden von den folgenden Damen und Herren freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Anita Benedetti, Susanne Geiser, Monika Jehle, Detlef Kalweit, Uschi Kettner, Steffi Rothmann und Werner Tiedemann; bleibt zu hoffen, dass niemand vergessen wurde.

Ebenfalls ein großes Dankeschön geht an alle Tourenführerinnen und Tourenführer, die durch ihre mündlichen und schriftlichen Berichte zum Gelingen dieser Newsletter-Ausgabe beigetragen haben. Ohne deren Erklärungen käme dieser Newsletter nicht zustande.

Vorausschau für das Tourenangebot im April

Zu Beginn sei zunächst auf die „**kleinen Abendwanderungen**“ hingewiesen, die in regelmäßigen Abständen **jeweils am Mittwochabend** unter der Führung von Michael Goltz stattfinden sollen. Treffpunkt ist **um 19:00 Uhr** auf dem großen **Parkplatz an der Schlossberghalle in Lörrach-Haagen**. Eine spezielle Anmeldung für diese Abendwanderungen ist nicht notwendig.

➤ **Dienstag, 02.04.2024: Mit dem E-Bike auf Tour**

Unter der Führung von Werner Tiedemann geht es mit dem E-Bike (Pedelec) durch das blühende Markgräflerland. Stationen dieser Radtour sind: Tüllingen, Ötlingen, Mappach, Feuerbach, Niederreggenen, Bad Bellingen und Wollbach. Eine Schlusseinkehr ist geplant.

Abfahrt: 11:00 Uhr am Holzsteg im Grütt, an der Parkseite

Strecke: ca. 60 km, 670 Höhenmeter

Anmeldung: Werner Tiedemann, E-Mail: werner.tiedemann@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621-51759

➤ **Mittwoch, 03.04.2024: Tierpark „Lange Erlen“**

Ab Stetten/ Riehen Grenze geht es mit Susanne Geiser an der Wiese entlang. Am Tierpark „Lange Erlen“ in Basel erfolgt eine Rundwanderung; zurück geht es durch den Wald. Eine Einkehr am Ende der Wanderung ist geplant.

Treffpunkt: 09:00 Uhr Stetten Grenze

Gehzeit: ca. 3½ Stunden, ca. 12 km

Anmeldung: Susanne Geiser, E-Mail: susanne.geiser@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 0160 9878 4763

➤ **Dienstag, 09.04.2024: Damen-Wandertag**

Unter der Führung von Kirsten Vogt findet an diesem Dienstag eine Wanderung von der Bushaltestelle „Lörrach Lucke“ über die Burg Rötteln, Nikolausgraben, Wittlingen nach Rümmingen zum alten Rathaus statt. Für diese Tour ist eine Rucksackverpflegung empfohlen.

Treffpunkt: 13:20 Uhr am Busbahnhof Lörrach

Abfahrt: 13:37 Uhr vom Busbahnhof Lörrach mit der Linie 2

Gehzeit: 2 – 2,5 Stunden, ca. 8,5 km

Anmeldung: **bis Sonntag, den 07.04.2024** (Organisation der TeamCard) bei Kirsten Vogt, E-Mail: kirsten.vogt@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621-86950

➤ **Donnerstag, 11.04.2024: Gemütliche Wanderung**

Ebenfalls unter der Führung von Kirsten Vogt geht es vom Salzert durch den Brombacher Wald; eine Schlusseinkehr ist in Brombach geplant.

Abfahrt: 13:30 Uhr vom Busbahnhof Lörrach mit der Linie 7

Gehzeit: ca. 2 Stunden, ca. 8 km

Anmeldung: **bis Dienstag, den 09.04.2024** (Organisation der TeamCard) bei Kirsten Vogt, E-Mail: kirsten.vogt@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621-86950

- **Sonntag, 14.04.2024: Um den Präger Gletscherkessel**
 Monika Jehle organisiert an diesem Sonntag eine Rundwanderung von Prag aus mit interessanten Aussichten; Stationen dieser Wanderung sind: Schweinekopf (1257 m), Hohe Zinken (1242 m), Hochkopf (1263 m) mit seinem Aussichtsturm und Herrenschwand. Zurück nach Prag geht es über Kälberweid.
Hinweis: Für diese anspruchsvolle Rundwanderung ist eine **gute Kondition erforderlich!**
 Gehzeit: ca. 5 Stunden, ca. 14 km, 650 Höhenmeter
 Treffpunkt: 08:00 Uhr am Parkplatz der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet.
 Anmeldung: Monika Jehle, E-Mail: monika.jehle@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621-5109133

- **Donnerstag, 18.04.2024: Mit dem E-Bike auf Tour**
 Unter der Führung von Werner Tiedemann geht es von Hauingen mit E-Bikes bzw. Pedelects zunächst über die Hohen Flum und der Wehramündung zum Bergsee oberhalb von Bad Säckingen. Der Rückweg verläuft über Günnenbach, Wehr, Hasel, Kürnberg und Eichen; eine Einkehr ist geplant.
 Strecke: ca. 65 km, ca. 800 Höhenmeter
 Treffpunkt: 11:00 Uhr an der Turn- und Festhalle in Lörrach-Hauingen
 Auskunft: Werner Tiedemann, E-Mail: werner.tiedemann@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621-51759

- **Sonntag, 21.04.2024: Besuch bei den Thanner Freunden**
 Näheres wird noch bekanntgegeben.
 Auskunft: Michael Goltz, E-Mail: michael.goltz@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 0152 2784 6570

- **Samstag, 27.04.2024: Kleinhüningen im Wandel der Zeit**
 Ulrich Siemann macht sich wieder auf eine Erkundungstour durch den Weiler Ortsteil Kleinhüningen. Für die Dauer dieser Erkundungstour sind etwa 5 Stunden angesetzt.
 Abfahrt: 09:25 Uhr ab Lörrach-Hauingen/ Brombach mit der SBB-Linie S6
 09:31 Uhr ab Lörrach Hbf., Gleis 1
 09:34 Uhr ab Lörrach-Stetten
 Treffpunkt: 09:50 Uhr am Badischen Bahnhof in Basel in der Eingangshalle
 Anmeldung: **bis Donnerstag, den 25.04.2024** bei Ulrich Siemann,
 E-Mail: ulrich.siemann@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621-792349

- **Sonntag, 28.04.2024: Radtour in den Frühling**
 Diese Radtour findet unter der Führung von Günther Lenz statt. Eine spezielle Anmeldung zu dieser Tour ist nicht erforderlich; Gäste sind herzlich willkommen.
 Treffpunkt: 11:00 Uhr an der Turn- und Festhalle in Lörrach-Hauingen
 Führung: Günther Lenz; E-Mail: guenther.lenz@swv-loe.de, Telefon: 0171 685 1324

Nun hoffen wir, dass wir auch dieses Mal Ihr Interesse wecken konnten und freuen uns natürlich auf eine rege Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen unseres Ortsvereins.

In diesem Sinne

Detlef Kalweit und die Vorstandschaft des Schwarzwaldvereins Lörrach

